

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion GB/JA! (Lea Bill, Rahel Ruch, JA!) vom 25. Februar 2010: Gefährliche Stellen für Velofahrerinnen endlich beseitigen! (10.000083)

In der Stadtratssitzung vom 25. November 2010 wurde das folgende Postulat der Fraktion GB/JA! erheblich erklärt:

In Bern gibt es etwa 100'000 Velos, die auch rege benutzt werden, denn 18% der Bernerinnen und Berner sind täglich mit dem Fahrrad unterwegs, Tendenz steigend. Um den Bedürfnissen der Velofahrerinnen entgegenzukommen und damit Velofahren auch eine sichere Art der Fortbewegung darstellt, sind in den letzten Jahren auch viele neue Velowege, Veloampeln und andere Infrastruktur gebaut worden.

Trotz dieser Bemühungen seitens der städtischen Behörden gleicht das Velofahren in der Stadt Bern auch heute noch einem Spiessrutenlauf. Hier einige Beispiele:

- Wer, vom Bahnhof her fahrend, bei der Kreuzung Bollwerk – Hodlerstrasse links in die Schützenmattstrasse abbiegen will, begibt sich in die Gefahr, von geradeaus fahrenden Autos übersehen zu werden.
- Wer über die Lorrainebrücke Richtung Stadt fährt, muss zwangsweise jene Autos kreuzen, welche bei der Kreuzung Bollwerk/Hodlerstrasse rechts in die Schützenmattstrasse abbiegen wollen, was beim Tempo der Autos auch schnell mal unschön enden kann.
- Wer mit dem Velo im Burgernziel-Kreisel unterwegs ist, muss nicht nur darauf schauen, dass er/sie die Ampeln mitten im Kreisel beachtet, sondern muss vor allem auch aufpassen, nicht zwischen den Autos eingequetscht oder übersehen zu werden.

Damit Umfälle vermieden werden können, bitten die Unterzeichnenden den Gemeinderat, die Beseitigung der beschriebenen Stellen z.B. mit Veloampeln und -Wegen zu prüfen und dem Stadtrat darüber zu berichten.

Bern, 25. Februar 2010

Postulat Fraktion GB/JA! (Lea Bill, Rahel Ruch, JA!), Stéphanie Penher, Hasim Sancar, Natalie Imboden, Aline Trede, Cristina Anliker-Mansour, Jeannette Glauser, Christine Michel, Rolf Zbinden, Luzius Theiler, Regula Fischer

Bericht des Gemeinderats

Die Sicherheit der Velofahrerinnen und Velofahrer ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Entsprechend engagiert sich die städtische Fachstelle Fuss- und Veloverkehr (FFV) für die Anliegen der Velofahrerinnen und Velofahrer. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse und der grossen Verkehrsdichte in der Stadt Bern müssen zwischen den Anliegen der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden oftmals Kompromisse eingegangen werden.

Trotz des steigenden Anteils des Veloverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen kommt es in den letzten Jahren in der Stadt Bern gemäss Unfallstatistik 2010 der Kantonspolizei zu keiner Steigerung der Unfallzahlen. Die Zahl der verletzten Velofahrenden ist rückläufig. Dies ist u.a. darauf zurück zu führen, dass bei den Planungen auf die Sicherheitsanforderungen der Velofahrenden Rücksicht genommen wird.

Zu den angeführten Gefahrenstellen nimmt der Gemeinderat im Einzelnen wie folgt Stellung:

Kreuzung Bollwerk - Hodlerstrasse

Im Jahr 2006 wurde entlang des Bollwerks ein Velostreifen stadtauswärts realisiert. Gleichzeitig wurde an der Kreuzung mit der Hodlerstrasse ein indirekter Linksabbieger für Velofahrende eingerichtet. Velofahrende, die sich nicht sicher genug fühlen, zusammen mit dem motorisierten Verkehr links abzubiegen, können somit am rechten Fahrbahnrand bis zur Hodlerstrasse und dann bei der nächsten Ampelphase geradeaus Richtung Schützenmattstrasse fahren. Somit steht Velofahrenden eine lichtsignalgeregelte und sichere Alternative zum direkten Linksabbiegen zur Verfügung.

Indirekte Linksabbieger haben sich an stark befahrenen Strassenabschnitten wie dem Bollwerk gut bewährt. So wird zum Beispiel in Kopenhagen, der europäischen Velostadt schlechthin, generell nur die Möglichkeit des indirekten und dadurch etwas langsameren, aber sicheren, Linksabbiegens angeboten.

Lorrainebrücke Richtung Stadt

Auf der Lorrainebrücke führt stadteinwärts ein 1,8 m breiter Velostreifen über die gesamte Länge der Lorrainebrücke Richtung Stadt. Der Velostreifen beginnt nach einer Mittelinsel, welche verhindert, dass der motorisierte Individualverkehr (MIV) schon zu Beginn der Lorrainebrücke mit hoher Geschwindigkeit von der Geradeausspur auf die Rechtsabbiegespur wechselt und so die Velofahrenden gefährdet. Die Velos können auf einer beachtlichen Länge von der von Bussen und Velos gemeinsam genutzten Umweltspur auf die Geradeausspur für Velos Richtung Stadt wechseln und befinden sich im direkten Blickfeld des Autoverkehrs. Die folgende Kreuzung mit der Hodlerstrasse können Velofahrende lichtsignalgeregelt queren.

Diese Lösung wurde zusammen mit Pro Velo Bern erarbeitet und als best mögliche beurteilt. Sie hat sich bisher in der Praxis bewährt.

Burgernziel-Kreisel

Der Burgernziel-Kreisel ist bekannterweise eine unangenehme und gefährliche Stelle für den Veloverkehr. Nicht zuletzt deshalb wurde in diesem Jahr ein Vorprojekt zur Umgestaltung der Achse Thunstrasse Ost - Ostring ausgearbeitet, welches auch den Burgernziel-Kreisel umfasst. Den dazu erforderlichen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 370 000.00 hat der Stadtrat mit SRB 048 vom 17. Februar 2011 genehmigt. Gemäss Vorprojekt soll der Burgernziel-Kreisel in eine lichtsignalgeregelte Kreuzung umgewandelt werden.

Der Stadtrat wurde mit der Kreditvorlage auch ausführlich über die verschiedenen Variantenstudien und die komplexen Abhängigkeiten in diesem Projekt informiert. Im Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat wurde zudem dargelegt, dass ein Projekt, welches die Anforderungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr entsprechend berücksichtigt, nur dann umgesetzt werden kann, wenn die Verkehrsbelastung in den Spitzenstunden um zirka 15 Prozent reduziert werden kann.

Aufgrund der Erfahrungen aus anderen Projekten (Verkehrsentlastung und -beruhigung sowie Lärmschutz im Stadtteil Länggasse-Felsenau) ist der Gemeinderat der Ansicht, dass solch weitreichende Eingriffe in das Verkehrssystem eines Stadtteils nur dann umsetzbar sind, wenn dazu ein breiter Konsens besteht. Er beabsichtigt deshalb, die Ergebnisse des Vorprojekts „Sanierung Thunstrasse Ost-Ostring“ mit der Umgestaltung des Burgernziel-Kreisels in eine Ampelkreuzung in den Teilverkehrsplan für den motorisierten Individualverkehr (TVP MIV) im Stadtteil 4 zu integrieren und der Öffentlichkeit die Gelegenheit zu geben, im Rahmen der bevorstehenden Mitwirkung ihre Meinung zum Vorhaben zu äussern. Das weitere Vorgehen für die Umsetzung des Projekts soll nach Auswertung der Mitwirkung festgelegt werden.

Insgesamt hält der Gemeinderat fest, dass es bei der Kreuzung Bollwerk - Hodlerstrasse und auf der Lorrainebrücke bei gleich bleibendem Verkehrsaufkommen keine weiteren Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Eine grosse Entlastung für den Veloverkehr würde die vom Kanton geplante Fuss- und Veloverkehrsbrücke zwischen Lorraine und Länggasse bringen. Der Gemeinderat unterstützt dieses Vorhaben. Für die Achse Thunstrasse Ost - Ostring, inklusive Burgernziel-Kreisel liegt ein Vorprojekt vor, welches voraussichtlich in der ersten Hälfte 2012 als Teil des TVP MIV für den Stadtteil 4 in die öffentliche Mitwirkung gegeben wird.

Bern, 19. Oktober 2011

Der Gemeinderat